

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1763

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804658X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0049

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

den Säulen Jachin und Boaz in Salomons Tempel sehr gleich. Polus. Bey den Seitenpfosten der Thüre oder des Einganges (man sehe v. 48.) waren diese Säulen, welche denen, die von Salomon aufge-

richtet waren und Jachin und Boaz hießen 1 Kön. 7, 21. die vor den Tempel gestellet waren, wie 2 Chron. 3, 17. ausdrücklich steht, sehr gleich kamen. Lowth, Wels.

Das XLI. Capitel.

Einleitung.

Dieses Capitel begreift eine Beschreibung von den Abmessungen, Theilen, Kammern und Zierathen des Tempels selbst. Lowth.

Inhalt.

In diesem Capitel lesen wir zum Verfolge des vorhergehenden, III. die Abmessungen des Tempels, der Seitenkammern und des Gebäudes vorn an dem abgetheilten Plaze, v. 1-15. IV. die Zierathen des Tempels und der andern Gebäude, nebst dem Räuchaltare in dem Heiligen, v. 18-26.

Serner brachte er mich zu dem Tempel: und er maß die Pfosten, sechs Ellen die Breite von dieser und sechs Ellen die Breite von jener Seite, die Breite des Gezeltes. 2. Und die Breite der Thüre sephen Ellen, und die Seiten der Thüre, fünf Ellen von

V. 1. Serner brachte er mich zu dem Tempel. Nachdem die Vorhöfe gemessen waren *xc.* wird der Prophet nun hineinwärts gebracht, den Tempel selbst zu sehen und zu messen. Polus. Das Heilige, oder der eigentliche Körper oder Bezirk des Tempels, der hier gemennet wird, kömmt oft allein unter dem Namen des Tempels oder des Hauses vor. Dieses ist aber nicht der Tempel, der oft in dem *N. T.* so genannt, und wovon gesagt wird, daß unser Seligmacher darinn gewandelt, das Volk in demselben gelehret und gesund gemacht habe. Das muß allein von dem Vorhofe verstanden werden. Hier wird es in seiner eigentlichen Bedeutung genommen: für das Heiligthum, das Heilige, wovon niemand, als allein die Priester von dem Geschlechte Aarons, selbst die Leviten nicht, eingehen durften. *Ges. der Gotteszgel.*

Und er maß die Pfosten: die Dicke der Mauern (die hier, gleichwie auch Cap. 40, 48. Pfosten genannt werden) an der nördlichen und an der südlichen Seite des Thores. Polus.

Sechs Ellen die Breite von dieser und sechs Ellen die Breite von jener Seite: ein ganzes Rohr in der Dicke. Polus.

Die Breite des Gezeltes. Diese Mauern waren so dick, als die ganze Breite der Stiftshütte des Moses, 2 Mos. 26, 22. wo acht Breiter, jedes anderthalb Ellen breit, die Stiftshütte genau zwölf Ellen breit machen. Polus. Durch die Pfosten werden die erhabenen oder ausstechenden Mauern oder Thürgestimpe, an jeder Seite des Einganges, verstanden; man sehe Cap. 40, v. 48. Diese waren sechs Ellen dick, an der nördlichen und südlichen Seite. Das Wort *מַרְבֵּי*, welches durch Breite übersetzt ist, bedeutet bisweilen

die Dicke; man sehe v. 9. und v. 12. dieses Capitels, und Cap. 40, 5. Eben dieselbe Dicke hatte die Oberschwelle oben über der Thüre: denn so erklärt *Vilkalpandus* mit Recht das hebräische Wort *מַרְבֵּי*, welches wir durch Gezelt übersetzen. Das Wort bedeutet bisweilen eine Decke: und so ist es von unsern englischen Uebersetzern 2 Mos. 26, 7. ausgedrückt (in der niederländischen Uebersetzung ist das Wort Gezelt); auch muß es 2 Mos. 36, 14. wo es in unserer englischen (wie auch in der niederländischen) Uebersetzung heißt, zu einem Gezelte über der Stiftshütte, in eben dem Verstande genommen werden, auf welche Weise es die 70 Dolmetscher in beyden Stellen übersetzen. In dieser Bedeutung kann es nicht unbequem auf die obere Schwelle gezogen werden, welche eine Art von Decke über einer Thüre ist. So wird es insgemein von den Rabbinen, über diese Stelle, verstanden. Lowth.

Von der Breite des Vorhauses Salomons wird 1 Kön. 6, 3. gesagt, daß sie nur drey Ellen war: woraus einige schließen wollen, es sey hier ein Fehler im hebräischen Texte. Aber alle alte Uebersetzungen kommen hierinn mit dem Hebräischen überein: ausgenommen die Uebersetzung der 70 Dolmetscher, und die arabische, welche nach dieser gemacht ist. In beyden wird gesagt, daß die Breite des Vorhauses zwölf Ellen war. Aller Wahrscheinlichkeit nach war das genaue Maas elf Ellen. Wels.

V. 2. Und die Breite der Thüre: oder des Einganges, der Oeffnung, welche das Licht sowol, als die Menschen einließ: eigentlich der Thüre oder des Einganges. Polus.

Sephen Ellen: zwischen einer Pfoste und der andern, woran die Flügelthüren hiengen. Polus.

von dieser und fünf Ellen von jener Seite: auch maß er die Länge desselben, vierzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen. 3. Darnach gieng er nach innen ein, und maß die Pfoste der Thüre, zwei Ellen: und die Thüre sechs Ellen, und die Breite der Thüre, sieben Ellen. 4. Auch maß er die Länge desselben, zwanzig Ellen, und die Breite, zwanzig Ellen vorn an dem Tempel; und er sprach zu mir: dies ist die Heiligkeit der Heiligkeiten.

5. Und

Und die Seiten der Thüre fünf Ellen u. Die Breite zwischen der Seite von der Mauer bey den Pfosten, bis zur Seitenmauer einwärts, war an jeder Seite fünf Ellen; an der nördlichen Seite so viel, als an der südlichen: welches den ganzen Zwischenraum zwischen einer Mauer und der andern so, wie es in diesem Verse ausgedrückt ist, zwanzig Ellen in die Breite ausmacht. Polus. Der Eingang selber, der sechen Ellen, und die Mauer an jeder Seite, die fünf Ellen breit war, geben die Breite des Hauses selbst, genau zwanzig Ellen: wie in dem letzten Theile des Verses ausgedrückt ist; welches in Salomons Tempel eben so war, 1 Kön. 6, 2. Polus.

Auch maß er die Länge desselben, vierzig Ellen: die Länge des ersten Heiligthums, als von dem Innersten, oder dem Heiligen der Heiligen, welches zwanzig Ellen lang war, v. 4. und also dem ganzen Gebäude die Länge von sechzig Ellen gab, umgekehrt. In dieser ganzen Länge war es dem Tempel Salomons gleich, 1 Kön. 6, 2. 17. Lowth. Oder die Länge des Heiligen, von dem Eingange bis an die Abtheilung zwischen dem Heiligen der Heiligen, und die innere Vorderseite der Mauer des Heiligen war vierzig Ellen: außer daß wir die Dicke der Mauern sowohl des Heiligen, als des Heiligen der Heiligen mit darein rechnen müssen; wovon vielleicht mehr im Folgenden gesagt werden wird. Polus.

B. 3. Darnach gieng er nach innen ein: von dem Eingange durch den innersten Theil des Tempels, bis zu der Abtheilung zwischen dem Gemache des Tempels und dem Heiligen der Heiligen, oder dem Orte der Anrede. Polus.

Und maß die Pfoste der Thüre zwei Ellen: oder die Dicke von der Mauer der Abtheilung, oder von den Säulen, wovon die eine an der einen, und die andere an der andern Seite der Thüre oder des Einganges aus dem Tempel in das Heilige der Heiligen, stand. Polus.

Und die Thüre sechs Ellen, und die Breite u. Diese Thüre war, wie einige sagen, sechs Ellen hoch: oder nach mehrerer Wahrscheinlichkeit war sie sechs Ellen breit, und es war dazu eine aufrechte Säule oder Pfoste, woran die Thüren zusammenschlugen, von der Breite einer Ellen; dieses macht sieben Ellen, wie es in dem letzten Theile des Verses gesagt wird. Pol. Von dem äußersten Heiligthume gieng er fort bis zu dem Heiligen der Heiligen, und maß die Dicke der Scheidewand, welche Matth. 27, 51. der Vorhang

des Tempels heißt, von zweien Ellen: der Eingang selber war von sechs Ellen, und die Breite der Mauer an jeder Seite der Thüre sieben Ellen; man vergleiche Cap. 40, 48. wo die Breite des Thores in eben dem Verstande genommen wird. Wenn die Breite der Mauer so gerechnet wird, daß sie vierzehn Ellen macht; und man dazu die Breite des Einganges selbst nimmt: so macht es zwanzig Ellen; als die Breite des innersten Heiligthums, wie dieselbe in dem folgenden Verse angesetzt wird. Und maß die Pfoste der Thüre zwei Ellen. Maimonides saget in Beth-Habbechirah, daß in dem ersten Tempel eine Mauer zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten von der Dicke einer Elle war: daß aber in dem zweyten Tempel, anstatt einer Mauer, zweien Vorhänge gemacht waren; einer nach dem Heiligen der Heiligen, und der andere gegen das äußerste Heiligthum, so daß zwischen beyden ein Raum von einer Elle, wo in Salomons Tempel, wie man glaubet, die Mauer gestanden hatte, gelassen war. Lowth.

B. 4. Auch maß er die Länge desselben, zwanzig Ellen: von dem Orte der Anrede, oder dem Heiligen der Heiligen. Polus.

Und die Breite zwanzig Ellen. Es war genau ein Viereck, wie in dem Tempel Salomons, 1 Kön. 6, 20. Polus, Lowth.

Vorn an dem Tempel: der Breite des Tempels gleich. Polus. Die Worte werden besser also übersetzt: übereinstimmig mit (der Breite von) dem Tempel. Der hebräische Ausdruck, $\text{כְּרוֹחַב־הַמִּזְבֵּחַ}$, vorn an, wird mit $\text{כְּרוֹחַב־הַמִּזְבֵּחַ}$, welches so viel ist, als von eben derselben Größe oder Gleichmäßigkeit, wechselt; man sehe die Anmerk. über Cap. 40, 23. Und so wird es 2 Cron. 3, 8. gebraucht: wo der Text, der von eben dieser Sache redet, im Hebräischen also lautet: er machte das allerheiligste Haus die Länge davon vor dem vorbesten Theile von der Breite des Hauses; wo aber unsere Uebersetzung den Sinn sehr wohl ausdrückt: nach der Breite des Hauses. In eben dem Verstande wird die Redensart auch 1 Kön. 6, 3. gebraucht. So ist dann der Verstand hier, daß die Breite des innersten Heiligthums der Breite der äußersten Theiles von dem Tempel, wovon gesagt wird, daß er zwanzig Ellen geweien sey, gleich war. Lowth.

Und er sprach zu mir. Dem Propheten war befohlen, zu hören: und nun zelget er uns seine Aufmerksamkeit. Polus.

Dies

5. Und er maß die Wand des Hauses, sechs Ellen: und die Breite von jeder Seitenkammer, vier Ellen, rund um das Haus hin, rund um. 6. Die Seitenkammern nun waren eine Seitenkammer über der andern, dreye, und das dreyßig mal, und sie kamen in die Wand, die an dem Hause zu diesen Seitenkammern war, rund umhin, auf daß sie festgehalten werden möchten: denn sie wurden nicht in der Wand des Hauses festgehalten.

7. Und

Dies ist die Heiligkeit der Heiligkeiten: das es Zeichen von Gottes besonderer Gegenwart hatte: indem die Lade des Zeugnisses oder die Bundeslade und der Verschönerungsdeckel dajelbst, 4 Mos. 7. 89. so genannt wurden. Es hieß auch der Ort der Anrede, 1 Kön. 6. 16. und das innerste Haus, v. 15. 17. Polus. 8. Und er maß die Wand. Indem er das Heilige der Heiligen, welches v. 3. gemessen war, verläßt, geht er nun fort, das Maß von der äußersten Mauer zu nehmen. Polus.

Des Hauses: des Tempels selbst. Polus.

Sechs Ellen. Diese Mauer war drey englische Ellen dick: von dem Grunde oder der Grundfeste an bis zu dem ersten Stockwerke der Seitenkammern; man sehe v. 8. Polus, Lowth.

Und die Breite von jeder Seitenkammer, vier Ellen: von dem untersten Boden. Denn es waren drey Stockwerke davon, und sie unterschieden sich in der Breite so, wie die Mauer des Tempels, worauf sie ruheten, in der Dicke abnahm: denn die mittelsten Kammern waren eine Elle breiter, als die untersten; und die obersten eben so viel breiter, als die mittelsten. Polus. Die Seitenkammern auf dem niedrigsten Fußboden waren fünf Ellen breit, 1 Kön. 6. 6. Darum versteht Villalpandus diese Worte von der Dicke der Stützen, welche diese Seitenkammern trugen. Lowth.

Rund um das Haus hin: an den nordlichen, südlichen und westlichen Seiten. Polus.

Rund um, oder nach dem Englischen, an allen Seiten: an einer jeden Seite von einem jededieser dreyn Thore. Das östliche Thor und die Gebäude darneben waren nicht auf gleiche Weise bezogen. Polus.

3. 6. Die Seitenkammern nun waren eine Seitenkammer u. Drey Stockwerke hoch. Man lese 1 Kön. 6. 6. Lowth, Polus.

Und das dreyßig mal. Wie diese dreyßig auf einer Reihe geordnet gewesen, das wird nicht getaget. Einige mutmaßen, es wären zwölfe an der nordlichen, eben so viele an der südlichen, und sechs an der westlichen Seite gewesen. Aber gleichwie es wohl so seyn kann: es auch wohl nicht so seyn. Jedoch sind wir gewiß, daß ihrer dreyßig in einer Reihe, in jedem Stockwerke, das ist, überhaupt zusammen drey-mal dreyßig, oder neunzig, gewesen sind Polus. Eben so wie in Salomons Tempel, nach der Beschreibung des Josephus a): und sie waren rund um das

Haus herum, an jeder Seite, gebauet; wie in dem vorhergehenden Verse ausgedrückt ist, womit der Text in dem ersten Buche der Könige, Cap. 6. 5. übereinstimmt. Die Talmudisten vermehren die Anzahl bis auf acht und dreyßig, und seßen funfzehn an der nordlichen, funfzehn an der südlichen, und acht an der westlichen Seite des Tempels b). Diese mehreren Kammern sind wahrseheinlicher Weise in spätern Zeiten hinzugehan. Lowth.

a) Antiquit. lib. 8. c. 3. b) Vid. Cod. Middoth, cap. 4.

Und sie kamen, oder nach dem Englischen, gegen, in die Wand, die an dem Hause: = war: nicht in die Mauer von fünf oder sechs Ellen, welche die Mauer des Hauses war: sondern in eine andere Mauer von der Dicke einer Elle, auf deren obersten Theile eine Vorstechung oder Ausladung von der Breite einer Elle war, worauf die Enden der edern Balken festgemacht waren. Polus.

Zu diesen Seitenkammern = = rund umhin. Es wird von der Wand gesagt, daß sie für die Seitenkammern gebauet: es mag nun die Mauer von dem Grunde an so dick gewesen seyn, daß sie dieselbe fünf Ellen von dem Grunde vermindern, oder von der Dicke der aufsteigenden Mauer eine Elle abziehen könnten; oder diese Mauer von der Dicke einer Elle mag nachher hinzugehan seyn, welches ich aber als unwahrscheinlich verwerfe. Polus. Fünf Ellen hoch vor dem Grunde nahm die Mauer oder Stütze, welche diese äußersten Kammern trug (man sehe v. 5.), eine Elle in der Dicke ab: und es war eine Vorstechung oder ein Ruheplatz von der Breite einer Elle, worauf die Enden von jedem Stockwerke festgemacht waren. Man sehe 1 Kön. 6. 6. 10. Lowth.

Auf daß sie festgehalten werden möchten: auf daß die Balken von den Kammern eine gute und feste Lage haben möchten, worauf sie ruheten. Polus. Denn, oder nach dem Englischen, aber, sie wurden nicht in der Wand des Hauses festgehalten. Die Enden der Balken waren nicht auf den eigentlichen Brück von der Mauer des Tempels gelegt, wie wir Balken auf den Raum der Mauern der Häuser selbst legen sehen: sondern für ein jedes Stockwerk war eine Abkürzung von einer Elle in der Dicke der Mauer; so daß die Dicke von dem Grunde bis an den ersten Boden sechs Ellen, von dannen bis an den zweyten Boden fünf Ellen, und von dem zweyten bis an den dritten Boden vier Ellen war. Also ruheten

ein

7. Und es war für die Seitenkammern aufwärts nach oben immer weiter, und gab sich rundum; denn das Haus war aufwärts nach oben umringt, rund um das Haus hin; darum war die Breite des Hauses nach oben: und also gieng das Unterste hinauf nach dem Obersten durch das Mittelste. 8. Und ich sahe des Hauses Höhe rund umhin; die Grundfesten der Seitenkammern waren von einem vollen Rohre, sechs Ellen, die Elle bis

v. 7. 1 Kön. 4, 8.

11

ein jeder Boden auf einer Ausladung oder Vorstreckung von einer Elle außer der Mauer, und ein jedes Stockwerk ward eine Elle breiter, als das nächste darunter. Polus. Si: waren nicht in der Mauer

des Hauses selbst festgemacht, sondern ruheten an der Außenseite der Mauer, wo sie schmaler ward. Dieses wird durch מררר, die schmalesten Vorstreckungen oder Abkürzungen, wovon wir 1 Kön. 6, 6. lesen, zu erkennen gegeben. Lowth.

B. 7. Und es war für die Seitenkammern aufwärts nach oben immer weiter, oder nach dem Englischen, eine Vergrößerung: nämlich eine Vergrößerung der Seitenkammern. Es ward die Größe einer Kammer um so viel vermehret, als die Dicke der Mauer abnahm: das ist, die obersten um zwei Ellen, und die mittelsten um eine Elle mehr, als die untersten hatten. Polus, Lowth.

Und gab sich rundum, oder nach dem Engl. und eine Windung rundum: und Wendeltreppen, welche geträumigter oder weiter wurden, wie die Gemächer, und aufwärts zwischen jeden zweien Kammern von unten nach oben zu liefen: und es waren zwei Thüren an dem obersten Theile von jedem Paare Treppen, wovon die eine sich in das eine, und die andere in das gegenüber liegende Gemach öffnete. Man sehe 1 Kön. 6, 8. Oder sonst muß man von den Kammern Durchgänge machen, und Durchgänge durch alle annehmen. Polus, Lowth. Die Talmudisten fügen hinzu, daß diese Wendeltreppen von der einen Seite des Tempels zu der andern fortgingen, so daß sie an der nördlichen Seite anfiengen, und dadurch nach der obersten Kammer, welche oben über dem Heiligthume war, giengen c). Lowth.

c) Vid. Cod. Madaok, cap. 4. f. 5.

Denn das Haus war aufwärts nach oben umringt u. oder nach dem Englischen, denn die Windung um das Haus herum gieng beständig aufwärts rund um das Haus. Diese Treppen wurden auch, wie sie aufwärts in die Höhe giengen, zugleich breiter. Polus.

Rund um das Haus hin: das ist, an allen Seiten des Hauses, wo diese Kammern waren, welches, wie angemerket ist, an dreien Seiten des Hauses war. Polus.

Darum war die Breite des Hauses nach oben: von jeder Kammer. Polus.

Und also gieng das Unterste hinauf nach dem Obersten, oder nach dem Engl. und so nahm

(der Raum) (von) der untersten (Kammer) zu der obersten = = = zu. Der Raum ward in jedem obern Gemache eine Elle breiter. Polus.

Durch das Mittelste, oder nach dem Englischen, durch die mittelste: von fünfen in der untersten, zu sechsen in der mittelsten, und zu sieben in der höchsten Kammer. Polus.

B. 8. Und ich sahe des Hauses Höhe rund umhin. Durch das Haus werden hier die Kammern, drey Stockwerke hoch, und nicht der Tempel gemeinet, in welchem Verstande das Wort, Haus, מר, v. 9. gebraucht wird. Lowth, Polus.

Die Grundfesten der Seitenkammern waren = = sechs Ellen, die Elle bis zu u. oder nach dem Engl. sechs große Ellen. Die unterste Kammer hatte eigentlich einen Grund, der in die Erde geleeget war: aber der Fußboden des mittelsten und obersten Stockwerkes muß hier für eine Grundfeste genommen werden. So waren von dem Grunde bis zu dem Fußboden der ersten Kammer sechs große Ellen, von dem ersten Balken oder dem ersten Fußboden bis zu dem zweyten sechs große Ellen, und von dem dritten Fußboden bis zu dem Dache der Kammer eine gleiche Anzahl von Ellen; wozu wir noch eine Elle für die Dicke von jedem der dreym Dächer oder Fußboden setzen: dann kommen ein und zwanzig Ellen für die Höhe, eifsthalb englische Ellen hoch, heraus. Polus.

Durch die Grundfesten der Seitenkammern versteht Villalpandus die Vorstreckungen oder Lehnen, welche dieselben trugen oder unterstützten. Bernh. Lamy meynet, dieser Vers enthalte eine Beschreibung von dem zweyten Stockwerke dieser Seitenkammern, welche sechs Ellen breit waren: indem sie eine Elle weiter waren, als die untersten Gemächer; man sehe die Anmerk. über Cap. 40, 5. Sie werden große Ellen genannt: weil sie größer waren, als eine in Chaldaä gebräuchliche Elle; wie eben daselbst angemerket ist. Lowth.

Ich sahe des Hauses Höhe. Diese Höhe kann von der Höhe des Tempels verstanden werden, welche dreyßig Ellen war, 1 Kön. 6, 2. insgemein aber wird sie von der Höhe der Seitenkammern, alle zusammengekommen, verstanden; weil diese hier von dem Propheten verstanden werden. Wie groß die Höhe der Kammer gewesen sey, das wird hier nicht besonders gesagt: aber die Kammern von Salomons Tempel waren jede fünf Ellen hoch; wie wir 1 Kön. 6, 10. sehen. Wels.

B. 9.

zu der Höhlung unter dem Arme genommen. 9. Die Breite der Wand, die zu den Seitenkammern nach außen war, war fünf Ellen: und was ledig gelassen war, war der Platz der Seitenkammern, die an dem Hause waren. 10. Und zwischen den Kammern war eine Breite von zwanzig Ellen, rund um das Haus, rund umhin. 11. Die Thüren nun von den Seitenkammern waren nach dem Lediggelassenen zu; die eine Thüre des Weges nach Norden, und die andere Thüre nach Süden: und die Breite des leergelassenen Platzes war fünf Ellen rund umhin. 12. Ferner von dem Gebäude, das vorn an dem abgechnittenen Plage, in der Ecke des Weges nach Westen, war, war die Breite siebenzig

V. 9. Die Breite der Wand, die zu den Seitenkammern, oder nach dem Englischen, der Seitenkammer, nach außen war, war fünf Ellen. Die äußerste Mauer für diese Kammern war fünf Ellen dick, und von Steinen gemacht, welches dem andern Theile des Gebäudes zugleich Festigkeit und Schönheit gab, und zur Unterstützung für die Mauer des Tempels diente. **Polus.** Dieses muß nicht von dem Vorhange (oder der Scheidewand) des Tempels, welche sechs Ellen dick war, sondern von der äußersten Mauer, welche diese Seitenkammern einschloß, verstanden werden. **Seitenkammer** in der einzelnen Zahl wird für die mehrere Zahl genommen, wie v. 5. und Cap. 42, 1. So wird v. 20. Thüre für Thüren, v. 21. Pflöze für Pfosten, Cap. 42, 1. Kammer für Kammern, v. 4. genommen (in welchen Stellen unsere niederländischen Uebersetzer durchgehends die mehrere Zahl gesetzt haben.) **Lowth.** Und was ledig gelassen war, war der Platz der Seitenkammern: derjenige Raum, welcher außerhalb dieser Mauer rund herum, fünf Ellen breit, übrig und frey gelassen war, und zu einem Gange dieser Kammern, oder einem Durchgange von der einen Kammer nach der andern diente. **Polus.**

Die an dem Hause, oder nach dem Englischen, in n erhalten, waren: der Gang und die Mauer. **Polus.** Dieser leere Raum war von eben demselben Maße, nämlich fünf Ellen; man vergl. v. 11. So wird der Sinn von Villalpandus und Volcius d) ergänzet; man vergl. Cap. 40, 14. Der Raum von fünf Ellen ward zu den untersten Kammern gerechnet: obgleich die obersten Stockwerke, wegen der Abkürzung von der Dicke der Mauer, breiter waren; man sehe v. 7. und 1 Kön. 6, 6. Andere wollen, dieser Raum von fünf Ellen müsse von einem Gange vor diesen Kammern, oder einem Durchgange von der einen Kammer nach der andern, verstanden werden; man sehe v. 11. **Lowth.**

d) N. 889.

V. 10. Und zwischen den Kammern war eine Breite von 20. Zwischen den Kammern, die an der einen Seite zu dem Tempel gehörten, und allgemeine Verwahrungsplätze für die Opfer und Zehnten waren 20. und zwischen den andern Kammern, die auf der Mauer dieses innern Vorhofes gebauet und Auf-

enthaltensplätze für die Priester waren, war ein offener Platz oder ein Pfaster in der freyen Luft von zwanzig Ellen breit: und dieser Platz gieng rund herum, an allen Seiten des Vorhofes, und hatte wahrscheinlicher Weise einige Lehnen oder Gatterwerke, oder eine niedrige Mauer vor sich, welche diesen Raum einsaßte. **Polus.** Die Kammern, die im Hebräischen נִסְבֵּי genannt werden, müssen von den Seitenkammern, die in dem vorhergehenden Verse gemeldet sind, unterschieden werden: sie bedeuten der Wahrscheinlichkeit nach, die Kammern des innersten Vorhofes, die Cap. 40, 44. 45. beschrieben sind. Zwischen diesen und dem Tempel war ein offener Platz von 20. Ellen. Der Tempel stand auf einem Vierecke von hundert Ellen, v. 14. und war siebenzig Ellen weit, v. 12.; wenn nun dazu die neun Ellen von jeder Seite, welche v. 9. gemeldet sind, genommen werden, und man auch die zwanzig Ellen in diesem Verse dazu rechnet; so kommen genau hundert Ellen heraus. **Lowth.**

V. 11. Die Thüren nun von den Seitenkammern waren nach 20. Die Thüren der untersten Reihe von Kammern öffneten sich nach diesem leeren Plage vor den Kammern, v. 9. oder es kam von den zwoen Thüren an der nördlichen und südlichen Seite, welche an dem obersten Theile der Treppen in die obersten Kammern offen giengen, verstanden werden; man sehe v. 7.

Die eine Thüre des Weges nach Norden 20. Außer den besondern Thüren vor jeder Kammer waren ihrer zwoe, eine an der Nordseite, wo eine zierliche Treppe war, welche nach einem jeden Stockwerke, und über die Treppe nach dem obersten Theile des Tempels, hinaufgieng; und eine andere dergleichen an der südlichen Seite, ausgenommen, daß diese Stufen an der südlichen Seite nicht, wie die nördliche Treppe nach dem obersten Theile von allen giengen. Man sehe v. 9.

V. 12. Ferner von dem Gebäude: dieses ist ein neues Gebäude, wovon noch nicht gesprochen ist, das aber nun für sich selbst gemessen wird. **Polus.**

Das vorn an: oder gegenüber. **Polus.** Dem abgechnittenen Plage: entweder dem Tempel mit allen dazu gehörigen Schatzkammern, oder dem Orte der Anrede, welcher an dem westlichen Ende des Tempels und von dem übrigen Theile des Tempels

siebenzig Ellen, und von der Wand des Gebäudes war die Breite fünf Ellen rund umhin: und die Länge desselben neunzig Ellen. 13. Ferner maß er das Haus, die Länge hundert Ellen: auch den abgeschnittenen Platz und das Gebäude, und die Wände desselben, die

pels abgeschlossen war: oder demjenigen Raume von zwanzig Ellen, welcher von den Kammern abgeschnitten war, und dem Raume von fünf Ellen vor denselben, als einer Brustwehre, wie einige meynen. Polus.

In der Ecke des Weges nach Westen: entweder von dem Tempel selbst, oder von dem Orte der Anrede, oder von dem vorhergemeldeten Raume, gegen Westen. Polus.

War die Breite siebenzig Ellen. Gleichwie die Schriftsteller wegen des Gebäudes und dessen Abmessungen, die hier vorgestellt werden, nicht einig sind: also kommen sie auch eben so wenig in der Bestimmung dieser Abmessungen überein. Ein jeder bringt die Rechnung heraus; es mögen nun die Dinge, welche er mißt, die rechten seyn, oder nicht. Erstlich, wenn man den Tempel und die westliche Seite desselben von Norden nach Süden annimmt, und auf folgende Weise rechnet: zwanzig Ellen für den Ort der Anrede, für jede Seitenkammer sechs Ellen, für die Breite der Kammern an jeder Seite vier für die Dicke der äußern Mauern von diesen Kammern an beyden Seiten, jede fünf Ellen, für einen leeren Platz, der um das Ganze herumging, fünf Ellen, und dann für die niedrige Mauer oder Brustwehre, die diesen Platz einschloß, die Dicke von fünf Ellen an jeder Seite, welche die dritte gezeigte Zahl ausmachet: so bringt man siebenzig Ellen heraus. Aber diejenigen hiernächst, die ein unterschiedenes Gebäude an dem westlichen Ende des Tempels annehmen, bringen auf ihre Weise eine gleiche Rechnung heraus. Polus. Bernhard Lamy scheint dieser schweren Stelle die beste Erklärung gegeben zu haben e). Er versteht dieses Wort 122, welches durch Gebäude übersetzt ist, von einer einschließenden Mauer, wie es Cap. 40, 5. genommen wird, welche rund um die äußerste Seite von dem Vorhofe der Priester herumging, von gleichem Maße mit der Breite von der westlichen Seite des Tempels, welche von Norden nach Süden siebenzig, und in der Länge von Osten nach Westen neunzig Ellen weniger, als der ganze flache Grund selbst hatte (man sehe den folgenden Vers): die einen leeren Platz, fünf Ellen breit, der zwischen den Seitenkammern und den Einfassungen war, umschloß. So erklärt er die Worte, die Mauer des Gebäudes war fünf Ellen dick rund herum; man vergleiche Cap. 42, 10.: diesen offenen Platz versteht er durch den abgeschnittenen Platz in diesem Verse, und den Ort der ledig gelassen war, v. 11. Die Breite siebenzig Ellen: dieses war die Breite des Tempels an dem westlichen Ende, und die Gebäude, die dazu gehörten, welche der eben gemeldete Schriftsteller also

berechnet: die Breite des Ortes der Anrede zwanzig Ellen; die Dicke der Seitenmauern sechs Ellen an jeder Seite; die Seitenkammern sechs Ellen an jeder Seite (man sehe die Anmerkung über v. 8.); die Dicke der äußersten Mauern von diesen Kammern fünf Ellen an jeder Seite; ein Gang von fünf Ellen vor diesen Kammern (man sehe die Anmerkung über v. 9.); und die äußerste Mauer, die das ganze Gebäude einschloß, fünf Ellen. Diejenigen, welche von ihm in Ansehung einiger von diesen besondern Stücken abweichen, bringen die Rechnung von siebenzig Ellen, durch eine Beyfügung von den Treppen, und den Leitungen das Wasser herunter zu bringen, heraus. Lowth.

e) Lib. 6. c. 21. N. 2.

Und von der Wand des Gebäudes war die Breite fünf u. Dieses scheint die Meynung derer, welche dafür halten, daß hier ein unterschiedenes Gebäude beschrieben werde, zu begünstigen. Polus.

Und die Länge desselben neunzig Ellen. Diese Ebenmaße sind leicht zusammen zu fügen, werden das Ganze ausmachen und auf folgende Weise mit dem Tempel übereinkommen: der Tempel und der Ort der Anrede, nebst ihren Mauern, siebenzig Ellen; das Vorhaus eif, und die Kammern und Mauern, neun Ellen. Diejenigen aber, welche wollen, daß hier ein neues Gebäude gemessen wurde, (welches etwas mehr war, als bey dem ersten Tempelbaue) werden auch alles mit ihrer Meynung in Uebereinstimmung bringen: und es ist leichter, Schwierigkeiten wider andere beyzubringen, als seine eigenen Muthmaßungen zu beweisen. Das Beste davon ist, daß das Versehen in diesem Falle nicht von großer Erheblichkeit ist. Polus.

B. 13. Ferner maß er das Haus: den ganzen Tempel, den Ort der Anrede, das Heiligthum und das Vorhaus, mit den Mauern. Polus.

Die Länge hundert Ellen: von Osten nach Westen, auf folgende Art: die Treppen von dem östlichen Thore, oder die Dicke der Mauer sechs Ellen; der Durchgang durch das Vorhaus eif; die Mauer des Tempels birren in dem Vorhause sechs Ellen; der Tempel selbst, vierzig Ellen; die Scheidemauer zwö Ellen; der Ort der Anrede zwanzig Ellen; die westliche Mauer sechs Ellen nach der Dicke; die Kammern bey dem Grunde der westlichen Mauer vier Ellen; und die äußerste Mauer der Kammern fünf Ellen. Polus.

Auch den abgeschnittenen Platz. Man sehe v. 12. Polus. Der ganze Tempel, mit dem Vorhause und den Mauern, war hundert Ellen lang, von Osten nach Westen. Dies s kann also gerechnet werden; die Dicke der Mauer von dem östlichen Vorhause war

die Länge hundert Ellen. 14. Und die Breite von dem vordersten Theile des Hauses, und des abgeschnittenen Plazes gegen Osten, hundert Ellen. 15. Auch maß er die Länge des Gebäudes vorn an dem abgeschnittenen Plaze, das hinter demselben war, und dessen bedeckte Gänge von dieser und von jener Seite, hundert Ellen: mit dem innersten Tempel und den Vorhäusern des Vorhofes. 16. Die Schwellen und die geschlossenen Fenster,

se war fünf Ellen; der Durchgang durch das Vorhaus elf Ellen; die Mauer zwischen dem Vorhause und dem Tempel sechs Ellen; das äußerste Heiligthum vierzig Ellen; die Scheidewand zwey Ellen; das Heilige der Heiligen zwanzig Ellen; die Dicke der westlichen Mauer sechs Ellen; und die äußerste Mauer von diesen Kammern fünf Ellen Lowth.

Und das Gebäude: sowohl an der nördlichen als südlichen Seite des Tempels. Polus

Und die Wände desselben, die Länge hundert Ellen: hierfür rechnet man die Breite des Tempels, zwanzig Ellen; die Dicke von den beyden Mauern, zwölf Ellen; die untersten Kammern an beyden Seiten, acht Ellen; die äußersten Mauern von diesen Kammern, jede fünf Ellen; die Breite von dem offenen Plaze an jeder Seite fünf, an beyden Seiten zehn Ellen (das ist, jede fünf); und dann die Breite dazwischen an jeder Seite zwanzig Ellen. Polus.

B. 14. Und die Breite von dem vordersten Theile des Hauses: die ganze Vorderseite des Hauses, ostwärts, als die Aussicht davon nach Osten. Polus.

Und des abgeschnittenen Platzes gegen Osten. Dieses erklärt das Vorbergehende, sagen einige; das Haus ist der abgeschnittene Platz: oder, wie andere wollen, das andere Gebäude an dem westlichen Ende des Tempels, welches von gleichen Abmessungen mit dem Tempel war. Polus.

Hundert Ellen. In dem man von der Nordseite längst der östlichen Vorderseite nach der Südseite, oder der Ecke der Gebäude oder der Mauer maß. Ich füge die besondern Theile in der Abmessung nicht bey: aber weil diese Seite in der Länge dem Ganzen von Osten nach Westen gleich ist; so hat man keinen Grund zu zweifeln, daß sie hundert Ellen betrage. Polus. Die ganze Vorderseite des Hauses ostwärts war hundert Ellen. Dieses rechnen einige Ausleger also: die Breite des Tempels, zwanzig Ellen; die Dicke der äußersten Mauern zwölf Ellen; die Seitenkammern acht Ellen (von diesen Abmessungen erklären sie den letzten Theil des funften Verses von diesem Capitel); die Mauern von diesen Kammern, fünf Ellen an jeder Seite; die Breite des leeren Platzes fünf Ellen an jeder Seite, und die zwanzig Ellen, rund um das Haus, v. 10. Andere machen die Rechnung auf verschiedeneley Weise dadurch, daß sie verschiedene Zusätze zu den äußern Gebäuden und den verschiednen

Durchgängen von dem einen Theile des Tempels nach dem andern machen. Lowth.

B. 15. Auch maß er die Länge des Gebäudes. Wahrscheinlicher Weise des Gebäudes von v. 12. 13.; oder der Gebäude von diesem Vorhofe zunächst an dem Tempel; oder auch der westlichen Gebäude hinter dem Orte der Anrede; oder der Gebäude von dem äußersten Vorhofe, wovon Cap. 42, 1. 3. 7. 8. geredet werden wird. Polus.

Vorn an dem abgeschnittenen Plaze, oder nach dem Englischen, demselben gegen über. Man sehe v. 12. Polus.

Das hinter demselben war. Der Gebäude, die hinten an der westlichen Seite von der gesetzten Reihe der Gebäude, oder auch hinter dem Tempel waren. Polus.

Moldius übersetzt diese Worte klärer auf folgende Weise: Und er maß die Länge des Gebäudes, welches vor dem abgeschnittenen Plaze und welches hinter demselben, oder daselbst gegenüber, war; wodurch er das nördliche und südliche Vorhaus versteht; da die östlichen und westlichen Seiten vorher v. 12. 14. gemessen waren. Man sehe seine Concordanz f. Die Hebräerart *בְּרֵיבָה*, die hier (im Englischen) durch gegenüber ausgedrückt ist, wird auch im Englischen durch vor übersetzt, wie Cap. 44, 4. Lowth.

f) pag. 104.

Und dessen bedeckte Gänge u. Der Kammern, oder Vorhäuser, oder Vorstellungen, Plätze, welche durch Säulen unterstützt und zur Schönheit und Zierde gemacht waren. Lowth.

Mit dem innersten Tempel, und den Vorhäusern des Vorhofes: mit demselben, oder und den innersten Tempel u. Gleichwie der Tempel, und der Bezirk, worauf er stand, ein Viereck von hundert Ellen machte: also waren auch die Höfe und die Gebäude, die dazu gehörten, von eben denselben Maassen: man lese Cap. 40, 19. 47. Lowth, Polus. Durch die bedeckten Gänge werden die Seitenkammern verstanden, die v. 6. 7. beschrieben sind; man vergleiche den folgenden Vers. Mit dem innersten Tempel: welcher v. 17. und Cap. 42, 15. das innerste Haus genannt werden, um es von den Vorhöfen und Gebäuden, die rund herum waren, zu unterscheiden. Lowth.

B. 16. Was hier hergenannt wird, das war alles durch den Engel gemessen: und zwar mit eben demselben Maße oder Maßstabe. Polus.

Fenster, und die bedeckten Gänge rund um die dreye; der Schwelle gegenüber, waren mit Holze rund umhin getäfelt: und von der Erde bis an die Fenster; und die Fenster waren bedeckt. 17. Bis zu dem, was oben über der Thüre war, und bis zu dem innersten und äußersten Hause, und an der ganzen Wand rund umhin in dem innersten und äußersten,

Die Schwellen, oder nach dem Engl. Thürpfoffen. Man sehe Cap. 40, 48, 49. Es ist wahrscheinlich, daß er die Thürpfoffen von jedem Thore meynet, oder das Vorhaus von jedem Vorhofe versteht. Polus.

Von den geschlossenen Fenstern lese man Cap. 40, 16. Polus.

Anstatt, und die bedeckten Gänge rund um die dreye, steht im Englischen, und die bedeckten Gänge rund um ihre drey Stockwerke: man sehe v. 15. und v. 6. 7.: oder rund um die drey Theile, oder Gebäude, den Tempel, den abgethnutten Platz, und die Mauern des Vorhofes. Polus. Er maß gleichfalls die Dicke der Mauern an jeder Seite des Vorhauses; man sehe Cap. 40, 48.; und die Dicke der Thürgesimmen, bey dem Eingange in den Tempel, Cap. 41, 1.: wie auch die geschlossenen Fenster, welche zu den Kammern der dreyen Stockwerke gehörten, die an der äußersten Seite des Tempels ihren Platz hatten; man sehe v. 6. und Cap. 40, 16. Lowth.

Der Schwelle, oder nach dem Englischen, der Thüre, gegenüber waren mit Holze rund umhin getäfelt. Die einzelne Zahl steht für die mehrere, der Thüre, anstatt, den Thüren, welche mit Holz belegt oder getäfelt waren, und gemessen wurden. Diese Vertäfelung war von dem auslerlesinsten Holze. Oder, übereinstimmig damit war die Thüre mit Holze getäfelt. Die Thüren von den kleinen Kammern waren einander gleich: wie die Thüren von dem Vorhause auch waren. Cap. 40, 13. Das Wort, 722, gegenüber, ist auch so viel, als übereinstimmig oder gleichmäßig; man sehe die Anmerkung über v. 9. Lowth.

Und von der Erde bis an die Fenster. Die Höhen dieser Fenster wurden auch gemessen. Polus. Er maß von dem Grunde an bis zu den Fenstern des Tempels, welche oben über den Seitenkammern standen. Lowth.

Und die Fenster waren bedeckt: hatten Decken oder Vorhänge, sie zu bedecken: und einige sagen, auch Gatterwerk. Polus. Entweder, weil der Umstand, daß die Seitenkammern auswärts außerhalb der mittelsten Mauer des Tempels hervorgingen, machte, daß sie in dem innersten Vorhofe nicht gesehen werden konnten: oder sonst, weil sie an der innern Seite mit Vorhängen, welche davor gezogen wurden, bedeckt waren. Lowth. Die Thürpfoffen davon, und die immer enger zulaufenden Fenster

von den bedeckten Gängen, rund um die Seiten des Tempels, auf den dreyen Stockwerken, den Thüren der Seitenkammern, die sich in die erwähnten bedeckten Gänge aufthaten, gegenüber: diese bedeckten Gänge waren rund umhin, und von dem Grunde auf bis an die Fenster getäfelt; und die Fenster hatten auch hölzerne Vorläden, womit sie, nach Gelegenheit verschlossen oder geöffnet wurden. Die gedachten Gänge waren nicht allein bis an die Fenster, sondern auch bis oben über die Thüren der Seitenkammern, getäfelt. Wels.

B. 17. Bis zu dem, was oben über der Thüre war, und bis 10. In dem 15ten Verse hat der Prophet die Fernernennung angefangen, und geht darum mit diesem Verse fort, worinn er uns überhaupt sagt, daß alles oben über den Thüren, in jedem Vorhause und Thore nach dem innersten Hause selbst, und alles außerhalb der Gebäude rund um die Mauern, sorgfältig gemessen wurde: ob wir gleich nirgends einen besondern Bericht, was sie entweder an Dingen oder an Abmessungen gewesen, antreffen. Polus. Dieser Vers kann am besten dadurch erklärt werden, daß man ihn mit dem, was vorhergeht, auf folgende Weise verbindet: daß die Fenster, sowohl oben über dem Vorhause, als durch einen jeden Theil des Tempels und der Gebäude, die dazu gehörten, hindurch, mit einer genauen Ähnlichkeit der Verhältnisse gemacht waren. Das innerste Haus kann hier in diesem Verse nur das erste oder äußerste Heiligtum, zur Unterscheidung von dem Vorhause und den andern Gebäuden, welches durch das Wort äußerste ausgedrückt ist, bedeuten; man vergleiche v. 15. Denn man setzet insgemein, daß in dem innersten Heiligtume keine Fenster waren. Villalpandus aber erklärt die Worte, und bis an das innerste Haus, ausschließungsweise, als ob es hieße, so weit bis an das innerste Haus: und durch die Mauern rund umhin, versteht er die nördlichen und zur Seite aufgeführten Mauern des Tempels g). Lowth. So waren auch alle Gebäude der abgethnutten Plätze bis an das innerste Haus, oder sowohl als das innerste Haus, oder das Allerheiligste und das äußerste, oder das Heilige, getäfelt: und diese waren langst der Mauer rund umhin, drinnen und draußen, das ist, in dem Allerheiligsten und in dem Heiligen, getäfelt. Alle Vertäfelung aber war genau nach dem Maße und sein gearbeitet: indem sie kunstlich ausgeschnitten war. Wels.

sten, beständig bey Maassen. 18. Und es war mit Cherubim und Palmbäumen gemacht: so daß ein Palmbaum zwischen einem Cherub und dem andern war; und jeder Cherub hatte zwey Angesichter. 19. Nämlich, eines Menschen Angesicht gegen den Palmbaum von dieser, und eines jungen Löwens Angesicht gegen den Palmbaum von jener Seite: in dem ganzen Hause rund umhin gemacht. 20. Von der Erde an bis oben über die Thüre waren die Cherubim und die Palmbäume gemacht: auch an der Wand des Tempels. 21. Die Pfoffen des Tempels waren viereckicht: und was den vorder-

sten

B. 18. Nun werden uns die Zierrathen, das schöne Schnitzwerk, das in allen gemeldeten Theilen gesehen wurde, gezeigt. **Polus.**

Und es war **z. z.** gemacht: verzieret. **Polus.**

Mit Cherubim. Ueberhaupt für eine Abbildung von Engeln, in der Gestalt von Jünglingen mit Füßeln, genommen. Aber die Beschreibung davon ist in verschiedenen Stellen sehr verschieden: gleichwie aufmerksame Leser in dem Gesichte Ezechiels, Cap. 1. in dem Gesichte des Jesaias, Cap. 6, in dem Gesichte des Johannes, Offenb. 4. und in dem Tempel Salomons, wahrgenommen haben. **Polus.**

Und Palmbäumen: einem sehr schönen, geradenstämmigen Baume, von einem starken wohlgewachsenen Stamme, der seinen Wispel mit großen Armen und Zweigen ausbreitete, wovon man in Zeiten von Fröblichkeit Gebrauch machte. Sie waren ein Sinnbild des Sieges, Joh. 12, 13. Offenb. 7, 9. **Polus.**

So daß ein Palmbaum zwischen einem Cherub und dem andern war: diese waren so ausgeschmücket, daß ein jeder Palmbaum zwischen zweenen Cherubim, und ein jeder Cherub zwischen zweenen Palmbäumen war: und dieses kömmt von dem verschiedenen Gesichte oder der verschiedenen Zählung derselben her. **Polus.**

Und jeder Cherub hatte zwey Angesichter: die künstlich an eben demselben Kopfe geschnitten waren, so daß es einigermassen einem Janus-Haupte gleich kam. Wie die Angesichter waren, das wird in dem folgenden Verse gesagt. **Polus.** An der innern Seite des Hauses waren die Mauern mit Schnitzwerke von Cherubim und Palmbäumen verzieret, wie der Tempel Salomons, 1 Kön. 6, 29. Die Cherubim und Palmbäume waren wechselseitig gestellet: und, nach der verschiedenen Art zu zählen, kann man einen Palmbaum zwischen zweenen Cherubim, oder einen Cherub zwischen zweenen Palmbäumen zählen. **Lowth.**

B. 19. Nämlich, eines Menschen Angesicht u. c. Das eine ein Menschengesicht, das andere das Gesicht eines jungen Löwens. Nach dem Ansehen war es also: der Cherub zwischen zweenen Palmbäumen sahe nach den beyden Bäumen; nach dem einen sahe das Angesicht eines Menschen; und nach dem andern sahe das Angesicht eines jungen Löwens. **Polus.**

In dem ganzen Hause rund umhin gemacht:

und so war es in dem ganzen Hause rund herum, von unten bis oben, wie v. 20. **Polus.** Die zwey hier gemeldeten Angesichter sind zwey von den vier Angesichtern, welche die Cherubim in denen Gesichten hatten, worinn die Schechinah sich dem Ezechiel zeigte, wie Cap. 1, 6. 10. Von den andern zweyen Angesichtern, nämlich von einem Ochsen und von einem Adler, muß man sich vorstellen, daß sie in der Wand oder Oberfläche der Mauer, oder Vertäfelung, oder hinter den beyden Angesichtern, die sich zeigten, verborgen waren. **Wels, Lowth.**

B. 20. Von der Erde an bis oben über die Thüre waren u. c. Bis an die Fenster, wie es v. 16. ausgedrückt wird: bis an die Vertäfelung, wie die 70 Dolmetscher es erklären. Bey dem Eingange in das Heilige und das Allerheiligste. **Lowth, Wels.** Einige meynen, dieses sey das große östliche Thor: ich glaube aber viel eher, es habe hier eine Verwechslung der Zahl (Enallage) Platz, und Thüre stehe für Thüren, und jedes Vorhaus sey so verzieret gewesen. Man sehe Cap. 40, 16, 22, 26, 34. **Polus.**

Auch an der Wand des Tempels. Diese schönen Schnitzwerke waren rund herum an den Mauern des Tempels, und auch des Ortes der Anrede: ob es hier gleich nicht ausgedrückt ist. **Polus.**

B. 21. Die Pfoffen des Tempels: an jeder Seite des Thores oder der Thüre, sowol von dem Tempel als von dem Orte der Anrede. **Polus.**

Waren viereckicht: nicht rund, wie einige andere, und wie die Pfoffen von der Thüre der Stifte-hütte waren, sondern vollkommen viereckicht. **Polus.**

Und was den vordersten Theil des Heiligthumes betrifft. Die Figur der Thüre oder des Thores von dem Tempel war viereckicht, das ist, nicht bogengewölbt gemacht, wie die Thüren unserer Kirchen durchgehends sind: sondern mit einem platten Balken oder einer solchen Oberschwelle, die auf den obersten Theil der Pfoffen gelegt waren. Und so machte ein jedes ein gleichzeitiges oder ein länglichtes Viereck. **Polus.** Die Pfoffen des Tempels u. c. Das ist, der Eingang in das innerste Heiligthum; man vergl. Cap. 40, 15. Die Oberschwellen oder Thürpfoffen sowol des Tempels, als des innersten Heiligthumes waren nicht überwölbt, sondern viereckicht mit einem platten Balken, oder einer platten Oberschwelle, die auf den obersten Theil der Seitenpfoffen gelegt war; **man**

sten Theil des Heiligthums betrifft, so war die eine Gestalt, wie die andere Gestalt. 22. Die Höhe des hölzernen Altars war drey Ellen, und seine Länge zwey Ellen, und er hatte seine Ecken; und seine Länge und seine Wände waren von Holz: und er sprach zu mir: dieß ist der Tisch, der vor des Herrn Angesichte seyn wird. 23. Der Tempel nun und das Heiligthum hatten beyde zwey Thüren. 24. Und es waren zweyen Flügel an den

v. 22. Mal. 1, 7. 12.

man vergleiche 1 Kön. 6, 33. wo am Rande unserer englischen Bibel das Wort *מִצַּח* durch viereckicht übersezt wird. Lowth.

So war die eine Gestalt, wie die andere Gestalt. Wie die Gestalt oder Figur des Thores von dem Tempel im Großen war: so war auch die Gestalt oder Figur der Thüre von dem Orte der Anrede im Kleinen. Polus. Das ist, die Pfosten waren gleich. Einige meynen, daß der Tempel und das Heiligthum hier zweyen unterschiedene Theile des eigentlich so genannten Tempels, nämlich das Heilige und das Allerheiligste, bezeichnen: und dann würde der Verstand seyn, daß die Pfosten oder der Eingang von beyden viereckicht, und also gleich waren. Allein ich urtheile, das Heiligthum sey hier als eine Erklärung beygefügter, damit es anweisen mochte, was für ein Theil des vorhergemeldeten Tempels gemeynet würde: und das scheint durch den 23. Vers bekräftiget zu werden. Wels.

V. 22. Die Höhe des Altars: zu dem Räuchopfer. Polus.

Hölzernen: so war er von innen, aber mit Golde überzogen, 2 Mos. 30, 1. 11. 1 Kön. 6, 20, 22. und von diesem guldnen Überzuge ward er der guldne Altar genannt. Polus.

War drey Ellen: eine Elle höher, als der Altar in des Moses Stiftshütte, 2 Mos. 30, 2. Polus. Die 70 Dolmetscher fügen als eine Erklärung bey: und die Breite desselben zwey Ellen: damit er viereckicht seyn möchte, wie der Räuchopfersaltar des Moses war, 2 Mos. 30, 2. Der Altar, welcher hier beschrieben wird, ist eine Elle höher, und zweymal so breit als der Altar des Moses, von dem man glaubet, daß er mit dem Maaße von Salomons Altare übereinkam, welcher den Abmessungen, die Moses davon vorschreibt, in der Zubereitung der Thetubin und dem Auszuge des Tempels nicht genau gefolget ist: weil Gott dem David von allen Theilen und Zierrathen des Tempels eine neue Vorschrift gegeben hatte; man lese 1 Chron. 28, 12. Dieser Altar war von Holze gemacht, aber mit Golde überzogen, 2 Mos. 30, 3. und wird darum 1 Kön. 7, 48. Offenb. 8, 3. der guldne Altar genannt. Lowth.

Und seine Länge zwey Ellen: wiederum so lang, als der Räuchaltar des Moses in der Stiftshütte. Polus.

Und er hatte seine Ecken: die Hörner, die aus den vier Pfosten auf jeder Ecke, an dem obersten Theile des Altars, gemacht waren. Polus.

Und seine Länge und seine Wände waren von Holz. Die Seiten dieses Altars (denn er war an allen Seiten in die Höhe geföhret) werden hier seine Wände genannt, die von Holze gemacht, aber mit Golde überzogen waren. Polus. Die Ecken sind einerley von den Hörnern, die 2 Mos. 30, 2. gemeldet sind, und aus den vier Pfosten, die eine jede Ecke des Altars unterstüßten, gemacht waren. Die Oberfläche oder der oberste Theil heißt die Länge, und die Seiten die Wände. Lowth.

Und er sprach zu mir: dieß ist der Tisch. Einige meynen, dieses werde von dem Räuchaltare gesagt; andere sagen, der Engel habe ihm den Tisch der Schaubrodte gewiesen, und davon geredet. Polus.

Der vor des Herrn Angesichte seyn wird: in dem Tempel, nicht in dem Orte der Anrede, oder dem Heiligen der Heiligen. Dieser Räuchopfersaltar stand außershalb des Ortes der Anrede: wie aus dem Opfern des Räuchwerks durch die Priester nach ihrer Reihe erhellet; da in das Heilige der Heiligen niemand, als der Hohepriester, eingehen durfte. Polus. Man vergleiche Cap. 44, 16. Die Worte Altar und Tisch werden ohne Unterschied wechselsweise gebraucht, wie über Cap. 23, 41. angemerket ist. Das Räuchwerk war ein Simbilit von den Gebeten der Heiligen; man sehe Ps. 141, 2. Offenb. 8, 3. 4. welche die geistlichen Opfer derer sind, die Gott im Geiste und in Wahrheit dienen; man lese Hof. 14, 2. Von diesem Tische oder Altare wird gesagt, daß er vor dem Herrn, das ist, an dem Orte seiner besondern Gegenwart, war; man vergl. 2 Mos. 30, 8. In eben dem Verstande wird von dem Brandopfer gesagt, daß es vor die Thüre des Gezettes der Zusammenkunft, vor das Angesicht des Herrn, das ist, an den Ort, der zu seinem Dienste geheiligt war, gestellt worden sey, 2 Mos. 29, 42. Und von der Lampe wird Cap. 27, 21. gesagt, daß sie vor dem Angesichte des Herrn brannte: abgleich der Leuchter in dem äußersten Heiligthume stand. Lowth.

V. 23. Der Tempel nun und das Heiligthum hatten u. c. Ein jedes von diesen hatte eine gedoppelte oder eine Flügelthüre; man sehe 1 Kön. 6, 31. 34. Lowth. Polus.

V. 24. Und es waren zweyen Flügel an den Thüren. Da die zwey Thüren sehr groß, die Thüre von dem äußersten Heiligthume seyen, und die von dem innersten sechs Ellen breit (man sehe v. 2. 3.), und von einer ebenmäßigen Höhe waren: so hatte eine